

Die Patienten-Initiative e.V.
setzt sich für die verbesserte Zugänglichkeit von Kliniken und Arztpraxen ein. Mit langjähriger Praxiserfahrung, fachlicher Kompetenz und guten Vernetzung mit den Akteuren im Hamburger Gesundheitswesen stärken wir den Inklusionsgedanken in der gesundheitlichen Versorgung.

KISS Hamburg
informiert, berät und vermittelt seit über 30 Jahren interessierte Menschen an die rund 1.400 Selbsthilfegruppen in der Hansestadt und unterstützt die Gründung neuer Gruppen.

Wir möchten Sie für dieses Projekt begeistern
und freuen uns über Ihre Teilnahme.



Patienten-Initiative e.V.
Alsterdorfer Markt 8
22297 Hamburg
Telefon: 040 23 54 64 98
info@patienteninitiative.de
www.patienteninitiative.de

Hamburger Sparkasse IBAN DE 62 2005 0550 1022 251555 BIC HASPDEHHXXX
Spenden sind steuerlich abzugsfähig

Dabei sein lohnt sich.

Für Sie und Ihre Patienten.

**BARRIEREFREI
WIR SIND DABEI.**

Patienten-Initiative e.V.

in Zusammenarbeit mit

KISS
HAMBURG

Gemeinsam Barrieren abbauen

Patienten-Initiative e.V. und Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen (KISS Hamburg) erfassen erstmalig die unterschiedlichen Aspekte von Barrierefreiheit in ausgewählten Hamburger Arztpraxen.

Die Kennzeichnung von Arztpraxen in Sachen Barrierefreiheit ist oft unvollständig und missverständlich. Begriffe wie „behindertengerecht“ oder „rollstuhlfreundlich“ sagen nichts über die tatsächlichen Zugangsbedingungen aus und helfen den Patienten nicht, die für sie passende Praxis zu finden.

Das möchte das Projekt „Barrierefreie Arztpraxen“ der Patienten-Initiative e.V. und der Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ändern. Mit Finanzierung durch die AOK Rheinland/Hamburg soll die Ausarbeitung einer validen Checkliste und eine erste Übersicht über die Barrierefreiheit in Hamburger Arztpraxen auf den Weg gebracht werden.

In den mitwirkenden Arztpraxen werden alle relevanten Informationen mit einer Checkliste erhoben. Es geht dabei nicht um eine Bewertung der Praxen. Ein Arzt mit Stufen vor seiner Haustür kann für sehbehinderte Patienten gut ausgestattet oder mit Kenntnissen in Gebärdensprache eine wichtige Adresse für gehörlose Patienten sein. Wir wollen Vorhandenes sichtbar machen, damit die Suche leichter wird.



Schirmherrin des Projektes ist Isabella Vértes-Schütter, die sich als Theaterintendantin und Ärztin für Inklusion stark macht.

„Ich unterstütze das Projekt, das die Barrierefreiheit in Arztpraxen für alle wahrnehmbar macht. Aus meinen Erfahrungen im Kulturbereich weiß ich, wie sehr die Kulturinstitutionen und ihre Besucher von einer entsprechenden Erhebung profitieren. Wir sollten uns in Hamburg gemeinsam auf den Weg machen, um in allen Bereichen der Stadtgesellschaft einen Stadtplan der Barrierefreiheit zu erreichen.“

Auch die Stadt Hamburg begrüßt das neue Projekt. Ingrid Körner, Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen:

„Gesundheit geht uns alle etwas an. Der Besuch einer Arztpraxis muss also auch für Menschen mit Behinderung uneingeschränkt möglich sein. Ich unterstütze deshalb dieses Projekt, das für mehr Aufklärung sorgen wird und appelliere an alle Arztpraxen, sich an der Erhebung zu beteiligen.“

